

Wirtschaft an der Universität Luzern: Solid in der Lehre, kompetent in der Forschung und doch anders

13. März 2013, Generalversammlung Universitätsverein
Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger

Wirtschaft als trostlose und irrelevante Wissenschaft?

«Durch dieses düstere Bild, das die Ökonomie derzeit abgibt, gleicht sie erneut einer „dismal science“ (trostlosen Wissenschaft), wie sie vom schottischen Historiker Thomas Carlyle Mitte des 19. Jahrhunderts bezeichnet wurde. Er beschrieb die Ökonomie damals als kläglich, düster, traurig, entmutigend und betrüblich».

Reinhard Schumacher auf Ökonomenstimme, November 2012

«Give me a one-handed economist; all my economists say on the one hand, on the other...».

Harry S. Truman, 1945-1953, 33. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Wirtschaft als trostlose und irrelevante Wissenschaft?



Mario Monti, 1943
Ministerpräsident a.D. Italien
Universität Bocconi



Axel Weber, 1957
VR-Präsident UBS
Univ. Konstanz und Siegen



Cate Blanchett, 1969
Schauspielerin
Universität Melbourne



Thomas Jordan, 1963
Präsident SNB
Universität Bern



Sheryl Sandberg, 1969
COO Facebook
Harvard Universität



Mick Jagger, 1943
Musiker
London School of Econ.

- Ausgangslage in Luzern
- Nachfrage: im Spannungsfeld der Anspruchsgruppen
- Angebot: grundsätzliche Positionierung
- Was ist Public Policy?
- Elemente der Wirtschaftsfakultät
- Synergien Unilu und HSLU
- Fazit

Ausgangslage: Vorgaben der Politik

Grundsätze gemäss Planungsbericht über die Hochschulentwicklung im Kanton Luzern

- Luzern bekennt sich zum Hochschulstandort.
- Luzern führt Hochschulen mit je **eigenständigem Profil**.
- Die Konzentration auf **fachliche Schwerpunkte** an den Hochschulen setzt strategische Akzente in Kanton und Region.
- Luzern setzt auf **Wachstum mit Qualität**.
- «Eine Wirtschaftsfakultät an der Universität Luzern soll erst eingeführt werden, nachdem die Hochschule Luzern (HSLU) und die Universität Luzern ein gemeinsames Konzept erarbeitet haben, das **Klarheit schafft über die inhaltliche Differenzierung, die komplementären Angebote sowie die möglichen Synergien** eines Clusters „Wirtschaft“ auf dem Hochschulplatz Luzern im Bereich der Lehre, Forschung und Weiterbildung».
(Bemerkung Kantonsrat vom 14./15. Mai 2012 zum Planungsbericht)

Ausgangslage: Vorgaben des Universitätsrates für die Wirtschaftsfakultät

- Die Universität Luzern strebt **ein eigenständiges Profil** an, das möglichst wenig Überschneidungen mit anderen Universitäten der Schweiz und im angrenzenden Ausland sowie mit der Hochschule Luzern hat und das die Strukturmodelle historisch gewachsener Universitäten innovativ weiterentwickelt.
- Sie profiliert sich durch eine problemorientierte und gleichzeitig wissenschaftlich hochstehende Forschung und Lehre mit **einer gezielten Public Policy-Orientierung**. Das bedeutet, dass sie sich in besonderer Weise mit Fragen rund um Wirtschaft, Staat und Wohlfahrt beschäftigt.
- Ihre Forschung und Lehre positioniert **sich international** und sucht zugleich bewusst den Bezug zur Zentralschweiz, deren Kultur, Geschichte und Institutionen (beispielsweise hochwertiger Tourismus, kreative Dienstleistungen, einzigartige kulturelle Einrichtungen).

Nachfrage: im Spannungsfeld der Anspruchsgruppen

Anforderungen der Studierenden: Arbeitsmarktfähigkeit

- OECD (2012): Education at a Glance – Zahlen für die Schweiz in 2010
 - **Arbeitslosenquoten** unterscheiden sich für Individuen mit einem Tertiärabschluss (3 %), mit höherer Sekundärausbildung (4.9 %) und ohne Sekundärabschluss (8 %).
 - Durchschnittlich verdient eine Person mit einem tertiären Schulabschluss 53 Prozent mehr als eine Person mit einem höheren sekundären Schulabschluss.
- „**freiwillige**“ **Erwerbsquoten** von Wirtschaftsabsolventen gemäss Diem und Wolter (2012) an Schweizer Universitäten: 90% (höchster Wert nach Medizin und Pharmazie).
- Bundesamt für Statistik 2011: «Ein Abschluss in den Wirtschaftswissenschaften eröffnet die **besten Verdienstchancen** auf allen Ausbildungsstufen (erster Zyklus: 75'000 CHF, zweiter Zyklus: 83'200 CHF, dritter Zyklus: 110'000 CHF)».

Nachfrage: im Spannungsfeld der Anspruchsgruppen

Anforderungen des Kantons: Finanzierbarkeit

- Die Wirtschaftswissenschaften haben die **höchste Zahl der Studierenden** in der Schweiz: **über 19'000**.
- Aus der **Zentralschweiz** studieren **rund 1'200** Absolvent/innen der Gymnasien Wirtschaftswissenschaft an einer Universität (Basel, Bern, Fribourg, St. Gallen, Zürich).
- Die Universität Luzern kann 400–600 dieser Studierenden anziehen sowie mindestens 400–600 aus anderen Kantonen und aus dem Ausland, **Potential total 800–1200**. (IUV-Beitrag 10'090 CHF + Gebühren)
- Zum Vergleich: Über 14'000 Absolvent/innen von Gymnasien studieren Rechtswissenschaften, davon rund 1'200 aus der Zentralschweiz. Die **Rechtswissenschaftliche Fakultät** weist heute **über 1'200 Studierende** auf.
- **Gymnasien** bereiten typischerweise auf **Universitätsstudien** vor. → Hochschulförderungs- und Hochschulkoordinationsgesetz des Bundes (Art. 23 Abs. 1).

Nachfrage: im Spannungsfeld der Anspruchsgruppen

Anforderungen der Universität Luzern: Relevanz in Lehre und Forschung

- Reputation für solide Ausbildung in VWL und BWL
 - Anschlussfähigkeit an andere CH-Universitäten
 - Rückkoppelungseffekte über Alumni
- Einzigartigkeit im CH Angebot
 - Alleinstellungsmerkmale im Bereich Public Policy
- Profilierungsmöglichkeiten für kompetente Forschung
 - Verstärkung bestehender (Forschungs-)Schwerpunkte im Bereich Internationale Ökonomie, Entwicklungsökonomie, Finanzwissenschaften, Wirtschaftspolitik, Institutionenökonomik, Politische Ökonomie, Umweltökonomie
 - Akquisition von Forschungsgeldern
- Anschlussfähigkeit an die bestehenden Fakultäten RF, TF und KSF in Lehre und Forschung

Grundsätzliche Positionierung

- **Generalistenausbildung** in Ökonomie und Management zur Erlangung der für den Arbeitsmarkt wesentlichen wirtschaftswissenschaftlichen Grundkompetenzen
- Schwerpunkt im Bereich **Public Policy** im Rahmen der Vertiefungsrichtungen mit Alleinstellungsmerkmal
- **Kooperation** mit Kultur-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie Ethik

Bestehendes Angebot an der Universität Luzern

- 3 Professuren mit Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre
- Bachelor- und Masterprogramme als integrierte Studiengänge (in Verbindung mit Kultur-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie Ethik)

Wirtschaft – Staat – Wohlfahrt (Public Policy) im Besonderen

- Analyse und Vorschläge zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen im öffentlichen und privaten Sektor – Multi-disziplinär
- Welche Probleme? Wirtschaftswachstum, Öffentliche Finanzen, Stabilität, Umwelt, Bildung, Entwicklungspolitik, Gesundheit, Altersvorsorge etc.
- Vermittlung von 5 Kernkompetenzen
 - Entscheidungsanalyse (Ökonomie und Psychologie)
 - Evidenzbasierte Argumentation (Ökonomie, Geschichte, Soz.-wiss.)
 - Institutionenbasierte Argumentation (Ökonomie, Recht, Politologie)
 - Ethikorientiertes Handeln (Ökonomie, Philosophie, Theologie)
 - Umsetzungsorientierung (Ökonomie, Management)

Gespräche Unilu – HSLU

Arbeitsgruppe Cluster Wirtschaft: Rektoren Paul Richli und Markus Hodel sowie Xaver Büeler, Direktor HSLU-W und Christoph Schaltegger, Dekan KSF

Statusbericht: wichtige Elemente (gemäss Pressemitteilung des Bildungs- und Kulturdepartements)

- Bereitschaft und Wille zur Zusammenarbeit und Synergieschöpfung
- In Rechnung zu stellen sind spezifische hochschultypologische Unterschiede (gymnasiale Matura und Berufsmatura)
- Neben Differenzierungen in den Studienangeboten auch zwangsläufige inhaltliche Überschneidungen
- Konkretisierung der Zusammenarbeit im Zuge des Aufbaus der Wirtschaftsfakultät

- Studiengänge Bachelor (BA) und Master (MA) sowie Doktorat
- Neue Professuren
- Organisation der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
- Institute (mit Leistungsauftrag)
- Finanzperspektiven 2013–2020
- Brückenangebote für die Hochschule Luzern

1. Studiengänge Bachelor, Master, Doktorat

A Bachelor of Arts BA in Management and Economics (D)

B Master of Arts MA in Management and Economics mit Vertiefungsrichtungen
Wirtschaft – Staat – Wohlfahrt:

- Politische Ökonomie (deutsch/englisch = D/E)
- Gesundheitsökonomie und -management (D/E)
(Gemeinsam mit MA Health Sciences and Health Policy)
- Unternehmensführung und -finanzierung (D/E)
- Evt. Unternehmertum und Innovation (D/E)

C Doktoratsprogramme in Management and Economics mit individuellen
Schwerpunkten analog MA

Struktur Bachelor berechnet in Kreditpunkten (ECTS)

- Total Bachelor 180 ECTS
- Grundstudium 45 ECTS
- Hauptstudium 35 ECTS
- Kontextstudium / Schwerpunkte in Kultur-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie Ethik 35 ECTS
- Wahlfächer 40 ECTS
- Bachelorarbeit 25 ECTS

Masterprogramme Vertiefungsrichtungen (MA)

MA Masterarbeit

**Vertiefung MA in
Politische Ökonomie
(2 Sem.)**

**Vertiefung MA in Ge-
sundheitsökonomie und
-management (2Sem.)**

**Vertiefung MA in Unter-
nehmensführung und
-finanzierung (2 Sem.)**

**Vertiefung MA in
Unternehmertum/
Innovation (2 Sem.)**

MA in Management and Economics – Grundstufe (2 Semester)

- **BWL Teil**
- **VWL Teil**
- **Methodenlehre**

1. Wechselseitige Zulassung für Bachelor- und Masterstudierende

- Bachelor Hochschule → Master Universität
- Master Hochschule → Doktorat Universität
- Bachelor Universität → Master Hochschule Luzern

Auf der Grundlage der Bologna-Richtlinie der Schweiz. Universitätskonferenz sind die je noch zu erbringenden Studienleistungen zu bestimmen

2. Gemeinsame Forschungsprojekte

Gemeinsame Anträge für grössere Forschungsprojekte an SNF, KTI, EU usw. zwecks Erweiterung der Ausstrahlung und der Drittmittelbasis

- Wirtschaftswissenschaften ist eine **relevante** und auch eine «**fröhliche**» Wissenschaft
- Die potenzielle Nachfrage in Luzern bietet **gute Voraussetzungen**, ein attraktives Angebot in Wirtschaft auf dem Bestehenden aufzubauen
- Dabei steht der Anspruch der **Arbeitsmarktfähigkeit** der Absolventinnen und Absolventen, die **Finanzierbarkeit** des Ausbaus und die Schaffung von attraktiven **Alleinstellungsmerkmalen** im Vordergrund
- Der Fokus **Public Policy** bietet eine Möglichkeit, solide Lehre, kompetente Forschung und doch Andersartigkeit anzubieten